



Vivamos

Für ein Leben  
mit Zukunft

Sommer News  
**2025**

# Wo Wald wächst, fließt Wasser



Programm  
Wasser und  
Nahrung

## So schützen Gemeinschaften in Honduras ihre Lebensgrundlagen

Ohne Wasser steht das Leben still. Ob zum Trinken, für die Landwirtschaft oder die tägliche Hygiene: Wasser ist essenziell. Und für Wasser braucht es den Wald. Zu verstehen, wie der Wasserkreislauf funktioniert und welche Wassereinzugsgebiete besonders wichtig sind, hilft ländlichen Gemeinschaften, ihre natürlichen Ressourcen nachhaltig zu schützen – und die Wasserversorgung für heutige und kommende Generationen zu sichern.

In Honduras fördert Vivamos seit 2019 zusammen mit lokalen Partnerorganisationen bessere Perspektiven für die armutsbetroffene ländliche Bevölkerung. Unser Ansatz ist ganzheitlich: Wir setzen auf nachhaltige Landwirtschaft, bessere Ernährungssicherheit und Trinkwasserversorgung, integriertes Wald- und Wassermanagement und die bestmögliche Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels. Im Zentrum stehen dabei die Bedürfnisse der lokalen Gemeinschaften: Nur mit ihnen zusammen schaffen wir es, die natürlichen und wirtschaftlichen Lebensgrundlagen in der Region zu erhalten.

## Nachhaltiger Wald- und Wasserschutz im Westen von Honduras

Die Kleinbauernfamilien am Vulkan Pacayita leben im «Wasserschloss» von Honduras, Guatemala und El Salvador. In den artenreichen Wäldern entspringen drei grosse Flüsse, die für den Wasserhaushalt und die Ökosysteme der Region essenziell sind. Doch viele Felder sind ausgelaugt, die Erträge karg – und die Bevölkerung rodet Wälder, um weiteres Ackerland zu gewinnen.

Mit Schulungen zu agrarökologischer Landwirtschaft helfen wir den Bauernfamilien, ihre bestehenden Flächen nachhaltiger zu nutzen und ihre Erträge langfristig zu sichern. Damit stärken wir die Ernährungssicherheit in der Region. Gleichzeitig fördern wir das Verständnis dafür, wie wichtig die Wälder für den Wasserhaushalt sind. Wir helfen den Gemeinschaften, ihre Wasserversorgung zu verbessern und ihre Ressourcen effektiv zu schützen.

Speziell am Projekt: Die Gemeinschaften kaufen strategisch wichtige Landflächen, um sie in Schutzzonen umzuwandeln. «Wir sind alle zusammen als Besitzer eingetragen», erklärt Mauricio Vázquez, Bauer aus der Region: «Und wir sorgen dafür, dass diese Zonen nicht abgeholzt oder durch die Landwirtschaft belastet werden. Es braucht diesen Lebensraum für Wildtiere und -pflanzen. Nur so haben wir saubere Luft und können dafür sorgen, dass auch unsere Kinder genügend Wasser haben.»



Die Dorfgemeinschaften im Projekt engagieren sich in der Wiederaufforstung ihres Schutzgebiets.



Projektphase 2025–2027: **565** beteiligte Familien

Eine Wasserleitung bis zum Haus ist für die Familien im Pico Bonito ein grosser Gewinn: Früher mussten sie mühsam am Fluss Wasser holen, oft nicht in Trinkwasserqualität.

Projektphase 2025–2027: **220** beteiligte Familien



Projektphase 2024–2026: **1'040** beteiligte Familien

## Wasser im Regionalprogramm Zentralamerika

Im Rahmen unseres Regionalprogramms fördern wir länderübergreifend den fachlichen Austausch unserer Partnerorganisationen im Programm «Wasser und Nahrung». Fokus des mehrtägigen Regionalseminars 2024 war «Landschaftsanalysen: Landnutzung und Wasser» mit einem Schwerpunkt zu Grundwasser. Die Fachpersonen der honduranischen und guatemaltekischen Partnerorganisationen diskutierten auch die Auswirkungen verschiedener Landnutzungen auf die Biodiversität und den Wasserhaushalt ihrer Regionen. 2025 fand bereits ein weiterer Fachaustausch statt, zu Monitoringsystemen in Wassereinzugsgebieten. Das nächste Regionalseminar ist für November 2025 in Guatemala geplant.



### Facts Honduras

112 km<sup>2</sup>  
Fast dreimal so gross  
wie die Schweiz

10,7 Mio.  
Einwohner\*innen

Weitere Einblicke in die Projektregionen und Projekte: [vivamosmejor.ch/honduras-2025](http://vivamosmejor.ch/honduras-2025)



Bei einem Workshop lernen Kleinbäuerinnen und -bauern, organischen Dünger herzustellen. Dadurch sind sie nicht auf teure chemische Produkte angewiesen – und sie schonen ihre Böden und Nahrungsmittel.

## Waldschutz und bessere Landnutzung für die Wassersicherheit im Norden

Die Nebelwälder an den Berghängen des Nationalparks Pico Bonito regulieren den Wasserhaushalt. Die Waldböden speichern das Regenwasser und geben es nach und nach ins Grundwasser ab. Doch die Wälder sind bedroht: Die Bevölkerung in der Region, die hauptsächlich von der Selbstversorgung lebt, rodet Wald, um neue landwirtschaftliche Fläche zu gewinnen.

Zusammen mit unserer lokal gut verankerten Partnerorganisation sensibilisieren wir die Bevölkerung dafür, wie wichtig die Wälder für die Wassersicherheit der ganzen Region sind. Unser erster Zugang zu den Gemeinschaften ist oft die Unterstützung beim Bau von dringend benötigten Wasserleitungen und -reservoirs für eine angemessene Wasserversorgung. Dabei fördern wir den Aufbau und die Ausbildung von lokalen Wasserkomitees und helfen, Landnutzungs- und Wasserwirtschaftspläne zu erstellen.

Zudem unterstützen wir die Kleinbauernfamilien dabei, von Mono- auf Mischkulturen umzustellen und Kakao und Rambutan in Agroforstsystemen anzupflanzen. So verbessern sie die Bodengesundheit und Erträge ihrer bestehenden Flächen und müssen kein neues Land roden.

## Trinkwasserversorgung und Mangrovenwälder im trockenen Süden

Der heisse und trockene Süden von Honduras ist dicht besiedelt und eine der ärmsten Regionen des Landes. Die Trinkwasserversorgung ist unzureichend, viele Kleinbauernfamilien kämpfen zudem mit ausgelaugten Böden. An der Küste gefährden die Abholzung der Mangrovenwälder und die industrielle Crevettenzucht das einzigartige Ökosystem und die traditionelle Fischerei.

Mit unserem Projekt unterstützen wir 13 Dorfgemeinschaften dabei, ihre Trinkwasserversorgung zu verbessern und sparsamer mit den knappen Wasserressourcen umzugehen. Agrarökologische Anbaumethoden und individuelle Hofnutzungspläne helfen den Kleinbauernfamilien zudem, ihren Anbau zu diversifizieren und die Fruchtbarkeit ihrer Böden zu erhalten.

Um die Küstenökosysteme zu stabilisieren und die Gewässerqualität zu verbessern, fördern wir die schonende Fischerei und unterstützen die Dorfgemeinschaften beim Pflanzen neuer Mangrovensetzlinge. So werden auch Laichgebiete natürlicher Crevettenpopulationen wiederhergestellt, die Nahrung und Einkommen liefern.

## Inside Vivamos: Víctor Saravia, Honduras

### Víctor Saravia ist Leiter der Ökologischen Vereinigung von San Marcos Ocotepeque (AESMO), die sich seit 35 Jahren für den Schutz von Wassereinzugsgebieten und die Ernährungssicherheit im Westen von Honduras einsetzt – seit 2023 zusammen mit Vivamos.

#### Víctor, worum geht es im Projekt mit Vivamos?

Wir unterstützen 220 indigene Lenca-Familien in 11 Dorfgemeinschaften dabei, ihre Ernährungssicherheit zu verbessern und gleichzeitig ihre natürlichen Lebensräume zu schützen. Dabei arbeiten wir vor allem mit Schulungen zu agrarökologischer Landwirtschaft und mit dem gemeinschaftlichen Landkauf.

#### Wie funktioniert der gemeinschaftliche Landkauf?

Wir suchen nach Landflächen, die für das Biosphärenreservat strategisch wichtig sind, aber aktuell beispielsweise als Viehweiden genutzt werden und dadurch das Wassereinzugsgebiet gefährden. Wenn wir mit den Besitzern einen Verkauf verhandeln können, wird das Land im Namen der Dorfgemeinschaften, Wasserkomitees, Kooperativen und weiterer lokaler Akteure erworben. Es ist dann im Kollektivbesitz, mit der klaren Bedingung, dass es nicht weiterverkauft oder für umweltschädigende Aktivitäten genutzt werden darf.

**Warum ist dieser Ansatz wichtig?** Umweltschutz funktioniert nur, wenn die Bevölkerung dahintersteht. Wenn wir sie nicht aktiv einbeziehen, werden wir in 25 Jahren keine Verbesserungen sehen: Es wird weniger Wald geben, ausgelaugte Böden, verunreinigtes Wasser – und eine verarmte Bevölkerung mit schwerwiegenden Gesundheitsproblemen und mangelernährten Kindern. Das ist kein Szenario, das ich erleben möchte.



**Was motiviert dich für deine Arbeit?** Das Engagement der Menschen in den Gemeinschaften. Viele von ihnen haben keinen Primarschulabschluss, geschweige denn eine Hochschulausbildung. Aber es sind äusserst kompetente Männer und Frauen – Menschen, die sich mit viel Verstand und Herzblut für ihre Region einsetzen. Sie opfern zum Beispiel einen Tag auf dem Feld, um in Umweltpatrouillen mitzumachen. Denn sie haben verstanden: Es hängt alles miteinander zusammen – für unsere Wasserversorgung braucht es den Wald und für einen intakten Wald braucht es die Flora und Fauna.

#### Was schätzt du an der Zusammenarbeit mit Vivamos?

Ganz klar die Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Und den Regionalaustausch, wo wir unsere eigene Expertise einbringen und von den anderen Partnerorganisationen aus Honduras und Guatemala lernen. Diese Synergien auf nationaler und internationaler Ebene sind sehr wertvoll – denn es braucht unseren gemeinsamen Effort, um die Lebensbedingungen armutsbetroffener Gemeinschaften zu verbessern und den wunderbaren Lebensraum, der unser Planet ist, zu erhalten.



**Ihr Testament.  
Ihre Werte.  
Ihre Fragen –  
wir geben Auskunft!**

Vom 9. bis 12. September 2025, in der Woche vor dem Tag des Testaments, bieten wir gemeinsam mit dem Schweizer Notarenverband eine kostenlose telefonische Beratungshotline rund ums Testament an.

Weitere Informationen  
und Terminbuchung:  
[vivamosmejor.ch/testament](https://vivamosmejor.ch/testament)



#### Impressum

Texte: Vivamos  
Grafik: Christoph Stalder  
Fotos: Vivamos  
Druck: Schneider Druck AG, Zürich

#### Anschrift

Vivamos Mejor  
Thunstrasse 17, 3005 Bern  
Geschäftsstelle Zürich: Ausstellungsstrasse 41, 8005 Zürich

[info@vivamosmejor.ch](mailto:info@vivamosmejor.ch)  
[vivamosmejor.ch](https://vivamosmejor.ch)  
Tel. +41 (0)31 331 39 29

Vivamos Mejor ist seit 1992  
ZEWO zertifiziert.

Berner Kantonalbank, CH-3011 Bern  
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3



**Ihre Spende  
in guten Händen.**

Foto Titelseite: Von dieser Quellfassung führt die Wasserleitung ins Dorf Quebrada Galana im Norden von Honduras. Die Dorfgemeinschaft hat die neue Wasserversorgung Ende 2024 unter fachkundiger Anleitung selbst gebaut. Sie versorgt 240 Menschen mit sauberem Trinkwasser.